



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Baustatistik 2012



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 36
Auskunft	Harry Winkler Tel. +423 236 68 90 E-Mail: info.as@llv.li
Gestaltung	Isabel Zimmermann
Internet	www.as.llv.li
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Jährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse der Struktur und Entwicklung der Baubewilligungen	7
3.1 Bauprojekte	7
3.2 Neue Gebäude und Wohnungen	8
3.3 Baukosten	9
3.4 Bauvolumen	10
3.5 Heizungen und Solaranlagen	10
4 Ländervergleich	10
B Tabellenteil	
1 Jahrestabellen	13
2 Zeitreihen	29
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	36
2 Qualität	38
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	40
2 Begriffserklärungen	41
3 Klassifikationen	43

Tabellenverzeichnis

1 Jahrestabellen

Bauprojekte nach Kategorie der Auftraggeber, Art der Arbeiten und nach Gemeinden	14
Bauprojekte nach Art der Verfahren, Kategorie der Bauwerke und nach Gemeinden	15
Neubauten nach Kategorie der Bauwerke und nach Gemeinden	16
Veränderungsbauten nach Kategorie der Bauwerke und nach Gemeinden	17
Bauprojekte nach Kategorie der Bauwerke und nach Kategorie der Auftraggeber	18
Neubauten nach Kategorie der Bauwerke und nach Kategorie der Auftraggeber	19
Veränderungsbauten nach Kategorie der Bauwerke und Kategorie der Auftraggeber	20
Bauprojekte nach Art der Zonen und nach Gemeinden	21
Bauprojekte nach Art der Bauwerke und nach Baukostenklasse	21
Neue Gebäude und Wohnungen nach Gemeinden	21
Baukosten nach Kategorie der Auftraggeber, Art der Arbeiten und nach Gemeinden	22
Baukosten nach Art der Verfahren und Kategorie der Bauwerke	23
Baukosten nach Art der Arbeiten und Art der Bauwerke	24
Baukosten nach Art der Bauwerke und Kategorie der Auftraggeber	25
Baukosten nach Art der Zonen und nach Gemeinden	25
Bauvolumen nach Art der Arbeiten, Art der Auftraggeber, Art der Bauwerke und nach Gemeinden	26
Bruttogeschossflächen nach Art der Arbeiten, Art der Auftraggeber, Art der Bauwerke und nach Gemeinden	27
Gebäude- und Verkehrsflächen der Bauprojekte nach Art der Arbeiten und nach Gemeinden	28

2 Zeitreihen

Bauprojekte nach Art der Auftraggeber und der Bauwerke seit 1990	30
Neue Wohnungen nach Gemeinden seit 1990	31
Baukosten nach Art der Auftraggeber und der Bauwerke seit 1990	32
Bauvolumen nach Art der Auftraggeber und der Bauwerke seit 1990	33
Heizungen seit 1990	34
Solaranlagen seit 1995	35

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Zweck der Baustatistik ist es, einen umfassenden Überblick über die bewilligten Bauprojekte zu geben sowie die Entwicklungen im Baubereich aufzuzeigen.

Die Baustatistik enthält Angaben zu den vom Amt für Bau und Infrastruktur erteilten Baubewilligungen. Die bewilligten Bauprojekte sind dabei gegliedert nach Kategorien der Auftraggeber, der Arbeiten und der Bauwerke sowie nach Gemeinden. Die Gliederungen lehnen sich an die Definitionen des schweizerischen Bundesamts für Statistik an, um Ländervergleiche zu erleichtern.

Die Baustatistik 2012 umfasst alle bewilligungs- und anzeigepflichtigen Bauvorhaben, die in Liechtenstein vom Amt für Bau und Infrastruktur im Jahr 2012 bewilligt oder nach einer Anzeige freigegeben wurden.

Gesetzliche Grundlage der Baustatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271, sowie das Baugesetz vom 11. Dezember 2008, LGBl. 2009 Nr. 44.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Bau und Infrastruktur für die sorgfältige Erfassung der Daten, die für diese Statistik erforderlich sind.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 15. Juli 2013

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Leichter Rückgang der Baubewilligungen

Mit 661 Bewilligungen erteilte das Amt für Bau und Infrastruktur im Jahr 2012 weniger Baubewilligungen als in den vier vorangegangenen Jahren. Die Zahl der Bewilligungen lag dennoch auf hohem Niveau und deutlich über der Zahl der Baubewilligungen in den Jahren vor 2008. Der höchste Wert wurde im Jahr 2009 mit 921 Bewilligungen registriert.

Jede vierte im Jahr 2012 ausgestellte Baubewilligung betraf Neubauprojekte.

356 neue Wohnungen

In den Jahren 2010 und 2011 waren Bauprojekte mit insgesamt 845 neuen Wohnungen bewilligt worden. Mit 356 Wohnungen im Berichtsjahr 2012 bildete sich der Wert nun auf das etwas tiefere langjährige Niveau zurück. Dabei verlief der Wohnungsbau nach Gemeinden uneinheitlich. In einigen Gemeinden stieg die Zahl der projektierten Wohnungen an, in anderen Gemeinden, vorwiegend jenen mit starkem Wohnungsbau in den Vorjahren, ging die Anzahl projektiertes Wohnungen im Jahr 2012 deutlich zurück.

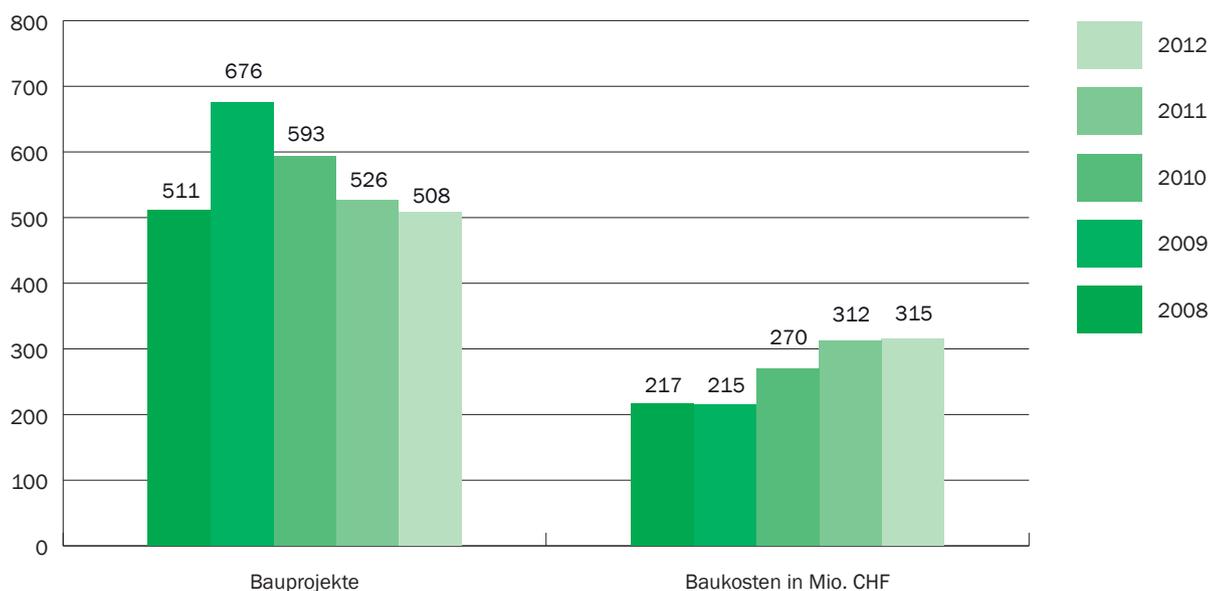
Weiterhin hohe Investitionen im Wohnbaubereich

Die privaten Auftraggeber planten im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr 9% tiefere Investitionen. Insgesamt betragen die projektierten Baukosten im Berichtsjahr CHF 481 Mio. (2011: CHF 531 Mio.). CHF 316 Mio. wurden für den Wohnbaubereich projektiert. Rund drei Viertel der Gesamtinvestitionssumme wurden für Neubauten vorgesehen, ein Viertel für Veränderungsbauten.

Öffentliche Auftraggeber halten sich zurück

Analog zu den tieferen Bauinvestitionen der privaten Auftraggeber reduzierten auch die öffentlichen Auftraggeber ihre Bauinvestitionen zum fünften Mal in Folge. Seit dem Jahr 2007 sanken die projektierten Baukosten der öffentlichen Auftraggeber von CHF 128 Mio. auf CHF 20 Mio. im Jahr 2012. Ein ähnlich tiefer Wert wurde letztmals im Jahr 1995 geplant.

Bauprojekte und Baukosten im Bereich privater Wohnbau seit 2008



3 Analyse der Struktur und Entwicklung der Baubewilligungen

In der vorliegenden Baustatistik ist zu beachten, dass es sich bei den Angaben um Bewilligungen oder Freigaben von Bauprojekten handelt. Informationen zu tatsächlich ausgeführten Projekten werden hier nicht wiedergegeben. Wenn nachfolgend von bewilligten Bauprojekten gesprochen wird, zählen hierzu auch die nach einer Anzeige freigegebenen Bauprojekte.

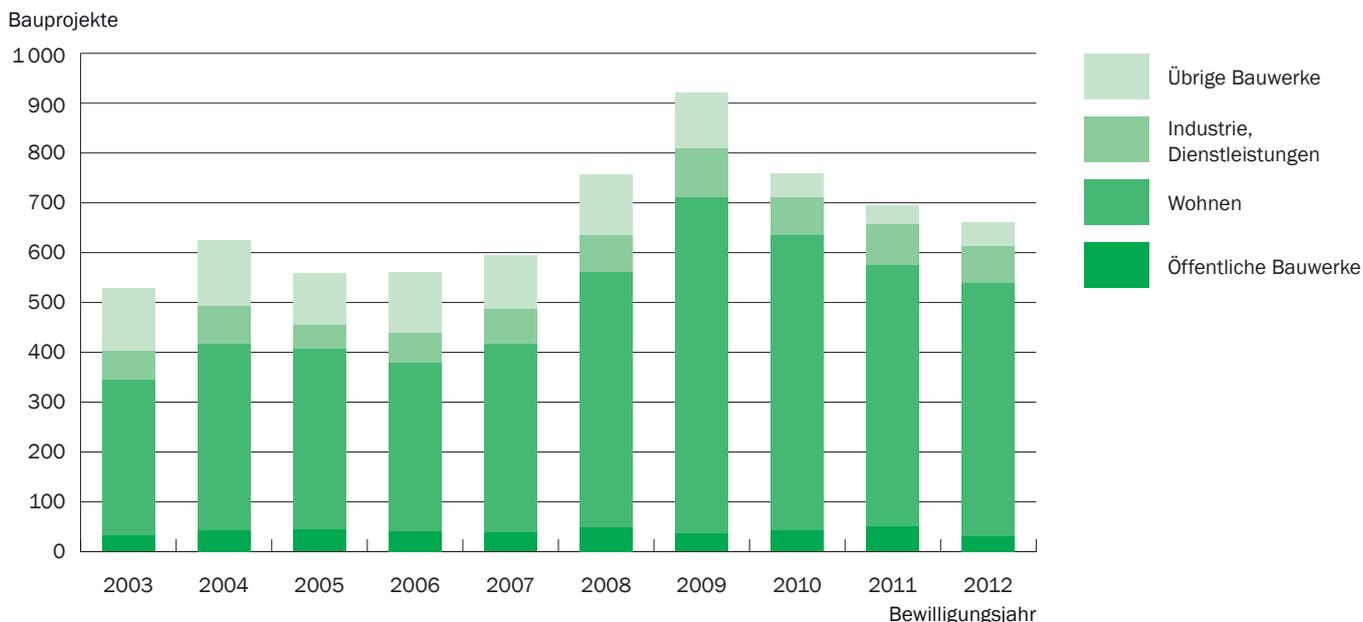
3.1 Bauprojekte

Im Jahr 2012 wurden 661 Bauprojekte vom Amt für Bau und Infrastruktur bewilligt (2011: 694). Die Anzahl der Baubewilligungen ging gegenüber dem Vorjahr zurück, lag aber dennoch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

Bei 95% aller Bauvorhaben waren private Auftraggeber die Bauherren. Nur jedes zwanzigste Bauprojekt wurde von öffentlichen Auftraggebern geplant. 516 der 661 Baubewilligungen (78%) betrafen Bauten im Bereich Wohnen. 553 Bauprojekte (84%) wurden von Privatpersonen in Auftrag gegeben, 58 von juristischen Personen ausserhalb der Bau- und Immobilienbranche, 31 von öffentlichen Auftraggebern und 19 von Bau- oder Immobiliengesellschaften.

346 Bauprojekte wurden im Bewilligungsverfahren behandelt, 315 im Anzeigeverfahren. 26% der Bewilligungen im Jahr 2012 betrafen Neubauprojekte (2011: 28%). Der überwiegende Teil der Bewilligungen wurde für Veränderungsbauten erteilt. Im Bereich Veränderungsbauten sind unter anderem die zahlreichen Solaranlagen zu erwähnen, die für bestehende Gebäude geplant wurden.

Bauprojekte nach Kategorie der Bauwerke seit 2003



3.2 Neue Gebäude und Wohnungen

Im Jahr 2012 wurden 190 neue Gebäude bewilligt, nach 227 neuen Gebäuden im Jahr 2011. Von den 190 neuen Gebäuden waren 54 Gebäude ohne Wohnungen (2011: 67) und 136 Gebäude mit Wohnungen (2011: 160).

Die im Jahr 2012 bewilligten Neu- und Veränderungsbauten sahen 356 Wohnungen (2011: 473) vor. 342 Wohnungen wurden in Neubauprojekten vorgesehen (2011: 461), 14 Wohnungen waren in Umbauten, Anbauten und Aufstockungen enthalten (2011: 12).

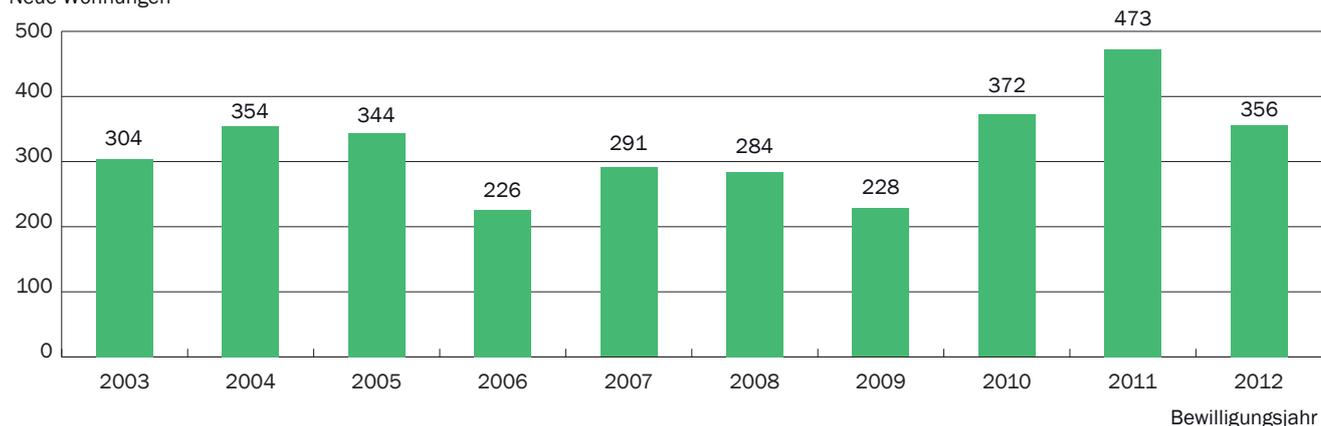
Von den im Jahr 2012 bewilligten neuen Wohnungen entfielen 92 (2011: 31) auf Triesen, 53 (40) auf Mauren, 48 (36) auf Schaan und 33 (164) auf Vaduz. In den übrigen Gemeinden wurden zwischen 32 und 3 Wohnungen bewilligt (Tab. 1.10).

Bewilligte neue Gebäude und Wohnungen 2012

	Liechtenstein											
	Gemeinde	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg
Neue Gebäude	190	11	30	14	25	28	4	21	26	10	15	6
ohne Wohnungen	54	3	9	8	6	2	1	8	9	3	4	1
mit Wohnungen	136	8	21	6	19	26	3	13	17	7	11	5
Neue Wohnungen	356	33	92	21	31	48	3	32	53	7	31	5
Neubauten	342	32	90	17	31	45	3	31	52	7	29	5
Veränderungsbauten	14	1	2	4	-	3	-	1	1	-	2	-

Neue Wohnungen seit 2003

Neue Wohnungen



3.3 Baukosten

Die projektierten Baukosten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 11% auf CHF 501 Mio. Dies ist vor allem auf tiefere Investitionen im Industrie- und Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Im langjährigen Vergleich wurde im Jahr 2012 dennoch der zweithöchste Wert nach 2011 verzeichnet. Ausschlaggebend war der Wohnbausektor, der mit CHF 316 Mio. unverändert hohe Bauprojektkosten vorsah.

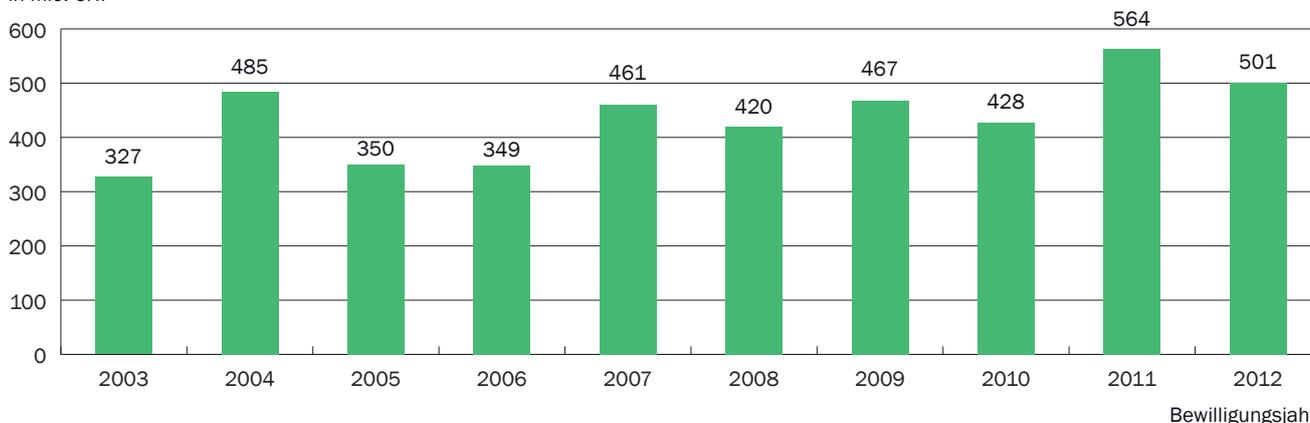
103 bzw. 16% der Baugesuche, die im Jahr 2012 bewilligt wurden, sahen Baukosten von mehr als einer Million Franken vor. Bei 319 (60%) der bewilligten Bauprojekte betragen die Baukosten demgegenüber weniger als CHF 100 000. Die meisten Baugesuche mit Baukosten von über einer Million Franken betrafen Bauten im Bereich Wohnbau (83 Bauprojekte). 97% der projektierten Bau-

kosten entfielen auf Bauprojekte, die im Bewilligungsverfahren abgewickelt wurden, 3% der Baukosten betrafen Bauprojekte im Anzeigeverfahren.

Privatpersonen projektierten im Jahr 2012 Baukosten in der Höhe von CHF 267 Mio. (2011: CHF 264 Mio.), CHF 214 Mio. sahen Bau-, Immobilien- oder andere Kapitalgesellschaften vor (2010: CHF 267 Mio.). Die gegenüber dem Vorjahr tieferen Baukosten bei den privaten Kapitalgesellschaften sind auf die grösseren Einzelprojekte in der Kategorie „Industrie, Dienstleistungen“ zurückzuführen, die im Jahr 2011 bewilligt wurden. Bei den privaten Kapitalgesellschaften betragen die durchschnittlichen Baukosten der Neubauprojekte CHF 6.9 Mio. (2011: CHF 7.6 Mio.), bei den Privatpersonen lagen sie unverändert bei CHF 1.5 Mio.

Baukosten der bewilligten Bauprojekte seit 2003

in Mio. CHF



Für Neubauten wurden im Jahr 2012 CHF 370 Mio. projektiert, für Veränderungsbauten CHF 131 Mio. (2011: CHF 492 Mio. bzw. CHF 72 Mio.). Für Neu- und Veränderungsbauten von Einfamilienhäusern wurden im Berichtsjahr Baukosten von CHF 120 Mio. vorgesehen (2011: CHF 100 Mio.). Die projektierten Baukosten für Mehrfamilienhäuser gingen von CHF 186 Mio. im Jahr 2011 auf CHF 166 Mio. im Jahr 2012 zurück.

Die Zahl der Bauprojekte der öffentlichen Hand, d.h. Land und Gemeinden, inkl. öffentliche Unternehmen, reduzierte sich von 50 auf 31 Bauprojekte. Entsprechend tiefer

fielen auch die Baukosten der öffentlichen Hand aus; sie betragen noch CHF 20 Mio. Im Zehnjahresvergleich stiegen die Baukosten der öffentlichen Auftraggeber kontinuierlich an und erreichten den Höchststand von CHF 128 Mio. im Jahr 2007. Danach reduzierten sie sich von Jahr zu Jahr. Sie beliefen sich im Jahr 2011 auf CHF 33 Mio. und im Berichtsjahr auf CHF 20 Mio. Der Anteil der öffentlichen Hand an den bewilligten Gesamtbaukosten machte im Jahr 2012 noch 4% aus. 96% der Baukosten entfielen dementsprechend auf die Privatpersonen und die privaten Unternehmen.

3.4 Bauvolumen

Im Jahr 2012 sank das bewilligte Bauvolumen auf 749 000 Kubikmeter (2011: 819 000 m³). Eine leichte Abnahme wurde im Bereich „Wohnen“ mit 372 000 m³ (2011: 386 000 m³) verzeichnet. Im Bereich „Industrie, Dienstleistungen“ lag das Bauvolumen mit 267 000 m³ (2011: 367 000 m³) rund ein Viertel tiefer als im Vorjahr.

3.5 Heizungen und Solaranlagen

In den vergangenen Jahren entwickelte sich die Holzheizung zur häufigsten Heizungsart in Neubauprojekten. Das Amt für Bau und Infrastruktur bewilligte im Jahr 2012 104 Holzheizungsanlagen. Bereits vor 2003 wurden jeweils mehr als 100 Holzheizungen bewilligt. Nach Rückgängen in den Folgejahren stieg die Zahl der Holzheizungen seit 2008 wieder an.

Zur zweithäufigsten Heizungsart nach den Holzheizungen entwickelten sich die Wärmepumpen. Im Berichtsjahr wurden vom Amt für Bau und Infrastruktur 77 Bewilligungen für Wärmepumpen (2011: 129) erteilt.

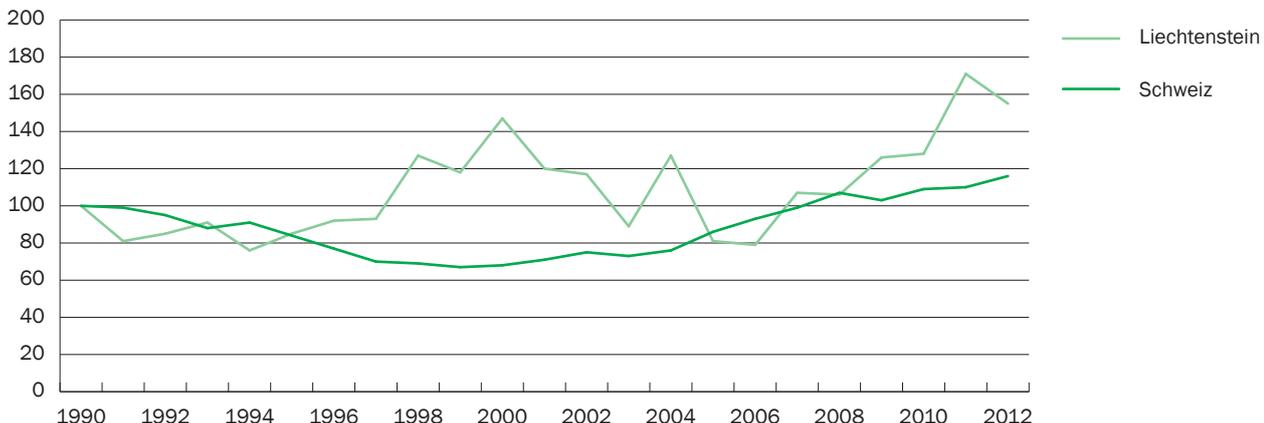
Im Jahr 2012 wurden 331 Bewilligungen bzw. Freigaben für Sonnenkollektor- oder Photovoltaikanlagen vom Amt für Bau und Infrastruktur erteilt. Nur in den Jahren 2009 bis 2011 wurden mit 515, 471 und 422 Anlagen höhere Zahlen registriert.

4 Ländervergleich

Der langjährige Durchschnitt der privaten Baukosten (siehe Grafik) liegt in Liechtenstein über den vom Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, publizierten Baukosten der privaten Auftraggeber in der Schweiz. In den Jahren 1998 bis 2004, in denen sich die Baukosten in der Schweiz unter dem Niveau von 1990 (Index: 1990 = 100) bewegten, lagen die projektierten Baukosten der liechtensteinischen Privatwirtschaft deutlich darüber. Ab 2009 ist eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Während in der Schweiz die Baukosten nach 2007 nur leicht anstiegen, blieben die projektierten Baukosten in Liechtenstein deutlich über der schweizerischen Marke.

Aus der Grafik wird auch ersichtlich, dass die jährlichen Schwankungen der Baukosten in Liechtenstein deutlich grösser sind als in der Schweiz. Einige wenige, kostenintensive Bauprojekte können sich in Liechtenstein aufgrund der geringen Gesamtzahl der Bauprojekte wesentlich stärker auf die jährliche Veränderung der Baukosten auswirken.

Indexierte Entwicklung der Baukosten privater Auftraggeber in Liechtenstein und der Schweiz seit 1990 (1990 = 100)

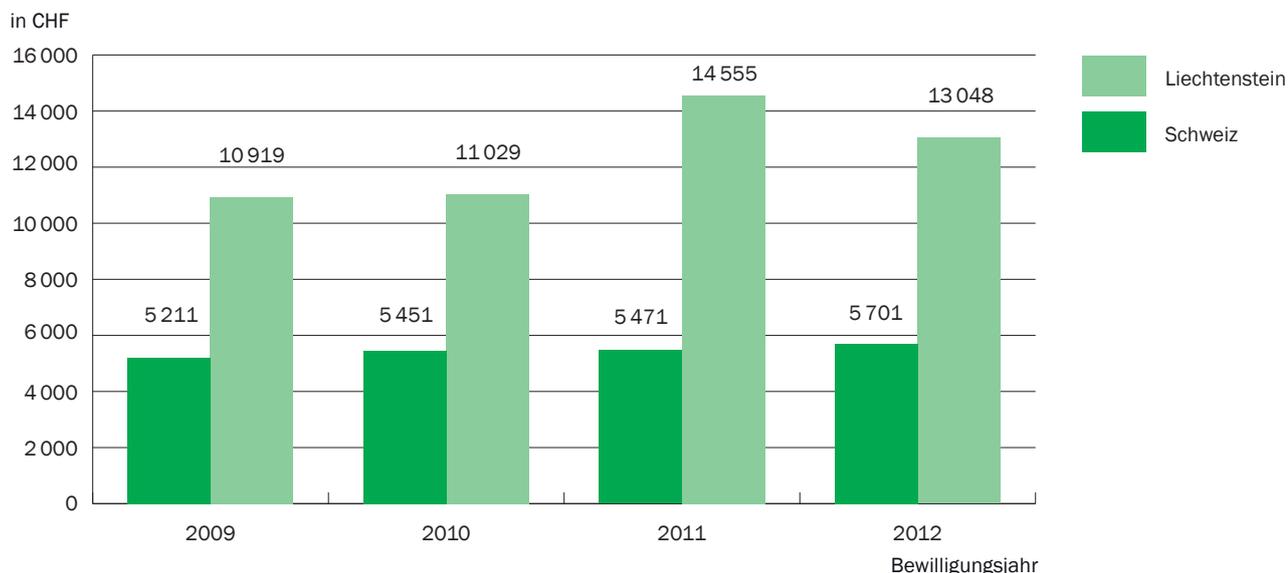


Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

Die nächste Grafik zeigt, dass die Baukosten privater Auftraggeber pro Einwohner in Liechtenstein im Vergleich zur Schweiz deutlich höher liegen. Im Jahr 2012 sanken die projektierten Baukosten pro Einwohner in Liechtenstein gegenüber dem Vorjahr. Sie lagen dennoch rund 130% über den Baukosten in der Schweiz, die gegenüber dem Vorjahr, anders als in Liechtenstein, leicht zunahmen.

Bei den Angaben zu den schweizerischen Zahlen ist zu beachten, dass im Unterschied zu Liechtenstein kleinere Bauprojekte gemäss schweizerischer Gesetzgebung nicht zwingend in die Baustatistik einfließen. Die tatsächlichen Baukosten privater Auftraggeber pro Einwohner in der Schweiz liegen damit etwas höher als in der folgenden Grafik angegeben.

Vergleich der Baukosten privater Auftraggeber pro Einwohner in Liechtenstein und der Schweiz 2009 bis 2011



Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

B Tabellenteil

1 Jahrestabellen

Bauprojekte nach Kategorie der Auftraggeber, Art der Arbeiten und nach Gemeinden

Tabelle 1.01

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Total Bauprojekte	661	82	65	72	66	82	5	82	84	29	64	30
Neubauten	175	10	27	15	23	21	4	20	23	7	18	7
Veränderungsbauten	486	72	38	57	43	61	1	62	61	22	46	23
Öffentliche Auftraggeber	31	9	4	3	5	-	-	2	2	2	3	1
Neubauten	8	-	1	-	3	-	-	1	-	1	1	1
Veränderungsbauten	23	9	3	3	2	-	-	1	2	1	2	-
Land	10	4	1	1	1	-	-	1	1	-	-	1
Neubauten	4	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	1
Veränderungsbauten	6	4	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
Gemeinden	21	5	3	2	4	-	-	1	1	2	3	-
Neubauten	4	-	-	-	2	-	-	-	-	1	1	-
Veränderungsbauten	17	5	3	2	2	-	-	1	1	1	2	-
Private Auftraggeber	630	73	61	69	61	82	5	80	82	27	61	29
Neubauten	167	10	26	15	20	21	4	19	23	6	17	6
Veränderungsbauten	463	63	35	54	41	61	1	61	59	21	44	23
Bau- und Immobiliengesellschaften	19	2	2	3	2	7	-	3	-	-	-	-
Neubauten	7	1	1	-	1	1	-	3	-	-	-	-
Veränderungsbauten	12	1	1	3	1	6	-	-	-	-	-	-
Privatpersonen	553	59	57	59	59	64	5	66	76	21	58	29
Neubauten	145	7	24	12	19	18	4	13	21	5	16	6
Veränderungsbauten	408	52	33	47	40	46	1	53	55	16	42	23
Übrige Auftraggeber	58	12	2	7	-	11	-	11	6	6	3	-
Neubauten	15	2	1	3	-	2	-	3	2	1	1	-
Veränderungsbauten	43	10	1	4	-	9	-	8	4	5	2	-

Bauprojekte nach Art der Verfahren, Kategorie der Bauwerke und nach Gemeinden

Tabelle 1.02

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Plancken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Total Bauprojekte	661	82	65	72	66	82	5	82	84	29	64	30
Bewilligungsverfahren	346	47	37	33	41	50	5	42	33	13	29	16
Anzeigeverfahren	315	35	28	39	25	32	-	40	51	16	35	14
Infrastruktur	39	6	7	1	4	5	-	3	4	5	3	1
Versorgung	7	1	-	-	3	-	-	1	1	-	1	-
Strassenverkehr	7	-	2	1	-	-	-	1	-	2	1	-
Übriger Verkehr und Kommunikation	5	-	2	-	-	2	-	-	1	-	-	-
Bildung, Forschung	6	2	-	-	-	1	-	1	-	1	1	-
Freizeit, Kultur	2	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Gesundheit	8	2	1	-	1	1	-	-	2	1	-	-
Übrige Infrastruktur	4	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Wohnen	516	50	49	61	57	57	5	69	68	21	54	25
Einfamilienhäuser freistehend	134	8	15	10	21	20	4	15	16	5	12	8
Einfamilienhäuser angebaut	22	1	1	-	4	7	-	2	3	2	2	-
Mehrfamilienhäuser	71	9	9	9	6	10	-	9	11	-	6	2
Wohngebäude mit Nebennutzung	13	2	-	4	-	1	-	2	2	-	-	2
Garagen, Parkplätze	20	2	3	1	2	1	-	3	3	-	3	2
Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden	256	28	21	37	24	18	1	38	33	14	31	11
Industrie, Dienstleistungen	78	17	5	8	3	16	-	8	10	3	5	3
Werkstätten, Fabrikgebäude	26	1	2	4	-	9	-	3	7	-	-	-
Lagerhallen, Silos	7	-	1	2	1	-	-	1	-	-	1	1
Bürogebäude	14	6	1	-	-	4	-	-	-	1	2	-
Kaufhäuser, Geschäftsgebäude	7	3	-	-	-	1	-	2	1	-	-	-
Restaurants, Hotels	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Andere Beherbergungen	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Übrige Bauten für wirtschaftliche Zwecke	21	7	1	2	1	2	-	2	1	2	2	1
Land- und Forstwirtschaft	28	9	4	2	2	4	-	2	2	-	2	1

Neubauten nach Kategorie der Bauwerke und nach Gemeinden

Tabelle 1.03

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Total Neubauten	175	10	27	15	23	21	4	20	23	7	18	7
Infrastruktur	18	-	4	1	4	2	-	2	1	1	2	1
Versorgung	5	-	-	-	3	-	-	1	-	-	1	-
Strassenverkehr	4	-	1	1	-	-	-	1	-	-	1	-
Übriger Verkehr und Kommunikation	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildung, Forschung	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesundheit	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freizeit, Kultur	4	-	1	-	1	-	-	-	1	1	-	-
Übrige Infrastruktur	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Wohnen	137	7	20	12	17	17	4	15	20	5	14	6
Einfamilienhäuser freistehend	57	2	9	2	8	6	3	6	5	3	8	5
Einfamilienhäuser angebaut	10	-	1	-	3	4	-	-	1	1	-	-
Mehrfamilienhäuser	39	5	6	3	5	7	-	4	6	-	3	-
Wohngebäude mit Nebennutzung	4	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-
Garagen, Parkplätze	7	-	1	-	-	-	-	2	2	-	1	1
Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden	20	-	3	7	1	-	1	1	4	1	2	-
Industrie, Dienstleistungen	14	2	2	2	1	1	-	3	-	1	2	-
Werkstätten, Fabrikgebäude	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Lagerhallen, Silos	5	-	1	1	1	-	-	1	-	-	1	-
Bürogebäude	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Kaufhäuser, Geschäftsgebäude	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Übrige Bauten für wirtschaftliche Zwecke	4	1	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-
Land- und Forstwirtschaft	6	1	1	-	1	1	-	-	2	-	-	-

Veränderungsbauten nach Kategorie der Bauwerke und nach Gemeinden

Tabelle 1.04

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Total Veränderungsbauten	486	72	38	57	43	61	1	62	61	22	46	23
Infrastruktur	21	6	3	-	-	3	-	1	3	4	1	-
Versorgung	2	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Strassenverkehr	3	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Übriger Verkehr und Kommunikation	4	-	1	-	-	2	-	-	1	-	-	-
Bildung, Forschung	5	2	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-
Gesundheit	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Freizeit, Kultur	4	2	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
Übrige Infrastruktur	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnen	379	43	29	49	40	40	1	54	48	16	40	19
Einfamilienhäuser freistehend	77	6	6	8	13	14	1	9	11	2	4	3
Einfamilienhäuser angebaut	12	1	-	-	1	3	-	2	2	1	2	-
Mehrfamilienhäuser	32	4	3	6	1	3	-	5	5	-	3	2
Wohngebäude mit Nebennutzung	9	2	-	4	-	1	-	-	-	-	-	2
Garagen, Parkplätze	13	2	2	1	2	1	-	1	1	-	2	1
Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden	236	28	18	30	23	18	-	37	29	13	29	11
Industrie, Dienstleistungen	64	15	3	6	2	15	-	5	10	2	3	3
Werkstätten, Fabrikgebäude	24	1	1	3	-	9	-	3	7	-	-	-
Lagerhallen, Silos	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Bürogebäude	12	5	1	-	-	4	-	-	-	1	1	-
Kaufhäuser, Geschäftsgebäude	6	3	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-
Restaurants, Hotels	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Andere Beherbergungen	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Übrige Bauten für wirtschaftliche Zwecke	17	6	1	2	1	1	-	1	1	1	2	1
Land- und Forstwirtschaft	22	8	3	2	1	3	-	2	-	-	2	1

Bauprojekte nach Kategorie der Bauwerke und nach Kategorie der Auftraggeber

Tabelle 1.05

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein	Öffentliche Auftraggeber			Private Auftraggeber			
		Gesamt	Land	Gemeinden	Gesamt	Bau- und Immobilien-gesellschaften	Privatpersonen	Übrige Auftraggeber
Total Bauprojekte	661	31	10	21	630	19	553	58
Infrastruktur	39	18	7	11	21	2	9	10
Versorgung	7	5	3	2	2	1	-	1
Strassenverkehr	7	-	-	-	7	-	3	4
Übriger Verkehr und Kommunikation	5	1	1	-	4	-	2	2
Bildung, Forschung	6	5	1	4	1	-	-	1
Gesundheit	2	-	-	-	2	-	1	1
Freizeit, Kultur	8	4	-	4	4	1	3	-
Übrige Infrastruktur	4	3	2	1	1	-	-	1
Wohnen	516	8	2	6	508	11	482	15
Einfamilienhäuser freistehend	134	2	-	2	132	2	128	2
Einfamilienhäuser angebaut	22	-	-	-	22	-	22	-
Mehrfamilienhäuser	71	1	-	1	70	5	61	4
Wohngebäude mit Nebennutzung	13	-	-	-	13	2	11	-
Garagen, Parkplätze	20	-	-	-	20	-	19	1
Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden	256	5	2	3	251	2	241	8
Industrie, Dienstleistungen	78	4	1	3	74	5	38	31
Werkstätten, Fabrikgebäude	26	-	-	-	26	2	10	14
Lagerhallen, Silos	7	-	-	-	7	-	7	-
Bürogebäude	14	4	1	3	10	1	4	5
Kaufhäuser, Geschäftsgebäude	7	-	-	-	7	-	4	3
Restaurants, Hotels	2	-	-	-	2	1	1	-
Andere Beherbergungen	1	-	-	-	1	-	1	-
Übrige Bauten für wirtschaftliche Zwecke	21	-	-	-	21	1	11	9
Land- und Forstwirtschaft	28	1	-	1	27	1	24	2

Neubauten nach Kategorie der Bauwerke und nach Kategorie der Auftraggeber

Tabelle 1.06

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein	Öffentliche Auftraggeber			Private Auftraggeber			
		Gesamt	Land	Gemeinden	Gesamt	Bau- und Immobilien-gesellschaften	Privatpersonen	Übrige Auftraggeber
Total Neubauten	175	8	4	4	167	7	145	15
Infrastruktur	18	8	4	4	10	1	4	5
Versorgung	5	4	2	2	1	1	-	-
Strassenverkehr	4	-	-	-	4	-	2	2
Übriger Verkehr und Kommunikation	1	1	1	-	-	-	-	-
Bildung, Forschung	1	-	-	-	1	-	-	1
Gesundheit	1	-	-	-	1	-	-	1
Freizeit, Kultur	4	2	-	2	2	-	2	-
Übrige Infrastruktur	2	1	1	-	1	-	-	1
Wohnen	137	-	-	-	137	6	127	4
Einfamilienhäuser freistehend	57	-	-	-	57	-	57	-
Einfamilienhäuser angebaut	10	-	-	-	10	-	10	-
Mehrfamilienhäuser	39	-	-	-	39	4	32	3
Wohngebäude mit Nebennutzung	4	-	-	-	4	2	2	-
Garagen, Parkplätze	7	-	-	-	7	-	6	1
Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden	20	-	-	-	20	-	20	-
Industrie, Dienstleistungen	14	-	-	-	14	-	8	6
Werkstätten, Fabrikgebäude	2	-	-	-	2	-	1	1
Lagerhallen, Silos	5	-	-	-	5	-	5	-
Bürogebäude	2	-	-	-	2	-	-	2
Kaufhäuser, Geschäftsgebäude	1	-	-	-	1	-	-	1
Übrige Bauten für wirtschaftliche Zwecke	4	-	-	-	4	-	2	2
Land- und Forstwirtschaft	6	-	-	-	6	-	6	-

Veränderungsbauten nach Kategorie der Bauwerke und Kategorie der Auftraggeber

Tabelle 1.07

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein	Öffentliche Auftraggeber			Private Auftraggeber			
		Gesamt	Land	Gemeinden	Gesamt	Bau- und Immobilien-gesellschaften	Privatpersonen	Übrige Auftraggeber
Total Veränderungsbauten	486	23	6	17	463	12	408	43
Infrastruktur	21	10	3	7	11	1	5	5
Versorgung	2	1	1	-	1	-	-	1
Strassenverkehr	3	-	-	-	3	-	1	2
Übriger Verkehr und Kommunikation	4	-	-	-	4	-	2	2
Bildung, Forschung	5	5	1	4	-	-	-	-
Gesundheit	1	-	-	-	1	-	1	-
Freizeit, Kultur	4	2	-	2	2	1	1	-
Übrige Infrastruktur	2	2	1	1	-	-	-	-
Wohnen	379	8	2	6	371	5	355	11
Einfamilienhäuser freistehend	77	2	-	2	75	2	71	2
Einfamilienhäuser angebaut	12	-	-	-	12	-	12	-
Mehrfamilienhäuser	32	1	-	1	31	1	29	1
Wohngebäude mit Nebennutzung	9	-	-	-	9	-	9	-
Garagen, Parkplätze	13	-	-	-	13	-	13	-
Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden	236	5	2	3	231	2	221	8
Industrie, Dienstleistungen	64	4	1	3	60	5	30	25
Werkstätten, Fabrikgebäude	24	-	-	-	24	2	9	13
Lagerhallen, Silos	2	-	-	-	2	-	2	-
Bürogebäude	12	4	1	3	8	1	4	3
Kaufhäuser, Geschäftsgebäude	6	-	-	-	6	-	4	2
Restaurants, Hotels	2	-	-	-	2	1	1	-
Andere Beherbergungen	1	-	-	-	1	-	1	-
Übrige Bauten für wirtschaftliche Zwecke	17	-	-	-	17	1	9	7
Land- und Forstwirtschaft	22	1	-	1	21	1	18	2

Bauprojekte nach Art der Zonen und nach Gemeinden

Tabelle 1.08

Bewilligungsjahr 2012	Liechten- stein	Gemeinde										
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Total Bauprojekte	661	82	65	72	66	82	5	82	84	29	64	30
Bauzone	606	70	61	64	60	79	5	70	83	27	63	24
Reservezone	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
Landwirtschaft, übriges Gemeindegebiet, Wald	53	12	4	8	6	3	-	10	1	2	1	6

Bauprojekte nach Art der Bauwerke und nach Baukostenklasse

Tabelle 1.09

Bewilligungsjahr 2012	Liechten- stein	Baukostenklasse					
		bis CHF 10 000	CHF 10 001 bis CHF 50 000	CHF 50 001 bis CHF 100 000	CHF 100 001 bis CHF 500 000	CHF 500 001 bis CHF 1 000 000	über CHF 1 000 000
Total	661	61	258	72	112	55	103
Infrastruktur	39	6	8	1	12	4	8
Wohnen	516	46	223	51	66	47	83
Industrie, Dienstleistungen	78	6	18	14	25	4	11
Land- und Forstwirtschaft	28	3	9	6	9	-	1

Neue Gebäude und Wohnungen nach Gemeinden

Tabelle 1.10

Bewilligungsjahr 2012	Liechten- stein	Gemeinde										
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Neue Gebäude	190	11	30	14	25	28	4	21	26	10	15	6
ohne Wohnungen	54	3	9	8	6	2	1	8	9	3	4	1
mit Wohnungen	136	8	21	6	19	26	3	13	17	7	11	5
Neue Wohnungen	356	33	92	21	31	48	3	32	53	7	31	5
Neubauten	342	32	90	17	31	45	3	31	52	7	29	5
Veränderungsbauten	14	1	2	4	-	3	-	1	1	-	2	-

Baukosten nach Kategorie der Auftraggeber, Art der Arbeiten und nach Gemeinden

Tabelle 1.11

	Liechten- stein	Gemeinde											
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg	
Bewilligungsjahr 2012	in Mio. CHF												
Total Baukosten	500.5	79.9	79.1	20.4	33.8	88.8	3.6	63.9	50.9	9.7	63.3	7.0	
Neubauten	370.0	63.8	66.7	12.0	28.3	38.5	3.6	49.0	37.6	7.8	58.3	4.2	
Veränderungsbauten	130.5	16.0	12.3	8.4	5.5	50.3	-	14.9	13.3	1.9	5.0	2.8	
Öffentliche Auftraggeber	19.8	3.6	6.0	0.1	2.1	-	-	4.2	0.2	0.7	2.9	-	
Neubauten	4.5	-	-	-	1.2	-	-	0.2	-	0.5	2.6	-	
Veränderungsbauten	15.4	3.6	6.0	0.1	0.9	-	-	4.0	0.2	0.3	0.3	-	
Land	3.5	2.8	-	-	0.4	-	-	0.2	-	-	-	-	
Neubauten	0.6	-	-	-	0.4	-	-	0.2	-	-	-	-	
Veränderungsbauten	2.8	2.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gemeinden	16.4	0.8	6.0	0.1	1.7	-	-	4.0	0.2	0.7	2.9	-	
Neubauten	3.9	-	-	-	0.8	-	-	-	-	0.5	2.6	-	
Veränderungsbauten	12.5	0.8	6.0	0.1	0.9	-	-	4.0	0.2	0.3	0.3	-	
Private Auftraggeber	480.6	76.3	73.0	20.3	31.8	88.8	3.6	59.7	50.7	9.0	60.4	7.0	
Neubauten	365.5	63.8	66.7	12.0	27.2	38.5	3.6	48.8	37.6	7.3	55.7	4.2	
Veränderungsbauten	115.1	12.5	6.3	8.2	4.6	50.3	-	10.9	13.1	1.7	4.7	2.8	
Bau- und Immobiliengesellschaften	41.3	12.0	5.5	0.4	5.8	6.2	-	11.4	-	-	-	-	
Neubauten	37.4	12.0	5.4	-	4.5	4.1	-	11.4	-	-	-	-	
Veränderungsbauten	4.0	-	0.1	0.4	1.3	2.1	-	-	-	-	-	-	
Privatpersonen	266.8	38.2	59.3	14.5	26.0	40.1	3.6	18.3	22.7	6.7	30.4	7.0	
Neubauten	213.6	28.8	53.6	7.1	22.7	31.8	3.6	11.9	18.4	5.8	25.7	4.2	
Veränderungsbauten	53.2	9.4	5.7	7.4	3.3	8.3	-	6.4	4.4	0.9	4.7	2.8	
Übrige Auftraggeber	172.5	26.1	8.2	5.3	-	42.6	-	30.0	28.0	2.3	30.0	-	
Neubauten	114.5	23.0	7.7	4.9	-	2.7	-	25.5	19.3	1.5	30.0	-	
Veränderungsbauten	57.9	3.1	0.5	0.4	-	39.9	-	4.5	8.7	0.8	-	-	

Baukosten nach Art der Verfahren und Kategorie der Bauwerke

Tabelle 1.12

	Liechtenstein
Bewilligungsjahr 2012	in Mio. CHF
Total Baukosten	500.5
Bewilligungsverfahren	483.1
Anzeigeverfahren	17.3
Infrastruktur	42.7
Versorgung	8.5
Strassenverkehr	7.3
Übriger Verkehr und Kommunikation	1.2
Bildung, Forschung	10.2
Gesundheit	7.9
Freizeit, Kultur	1.6
Übrige Infrastruktur	6.0
Wohnen	315.9
Einfamilienhäuser freistehend	99.4
Einfamilienhäuser angebaut	20.7
Mehrfamilienhäuser	165.6
Wohngebäude mit Nebennutzung	14.8
Garagen, Parkplätze	1.3
Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden	14.2
Industrie, Dienstleistungen	138.4
Werkstätten, Fabrikgebäude	53.9
Lagerhallen, Silos	0.7
Bürogebäude	55.9
Kaufhäuser, Geschäftsgebäude	20.0
Restaurants, Hotels	1.8
Andere Beherbergungen	-
Übrige Bauten für wirtschaftliche Zwecke	6.2
Land- und Forstwirtschaft	3.4

Baukosten nach Art der Arbeiten und Art der Bauwerke

Tabelle 1.13

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein
	in Mio. CHF
Total Baukosten	500.5
Infrastruktur	42.7
Wohnen	315.9
Industrie, Dienstleistungen	138.4
Land- und Forstwirtschaft	3.4
Neubauten	370.0
Infrastruktur	26.4
Wohnen	264.3
Industrie, Dienstleistungen	79.0
Land- und Forstwirtschaft	0.2
Veränderungsbauten	130.5
Infrastruktur	16.3
Wohnen	51.6
Industrie, Dienstleistungen	59.4
Land- und Forstwirtschaft	3.2

Baukosten nach Art der Bauwerke und Kategorie der Auftraggeber

Tabelle 1.14

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein	Öffentliche Auftraggeber			Private Auftraggeber			
		Gesamt	Land	Gemeinden	Gesamt	Bau- und Immobilien-gesellschaften	Privat-personen	Übrige Auftrag-geber
Total Baukosten	500.5	19.8	3.5	16.4	480.6	41.3	266.8	172.5
Infrastruktur	42.7	18.1	3.3	14.7	24.6	5.1	0.7	18.9
Wohnen	315.9	1.3	0.1	1.3	314.6	33.7	253.9	27.0
Industrie, Dienstleistungen	138.4	0.4	0.1	0.3	138.0	2.5	9.1	126.4
Land- und Forstwirtschaft	3.4	-	-	-	3.4	-	3.1	0.2

Baukosten nach Art der Zonen und nach Gemeinden

Tabelle 1.15

Bewilligungsjahr 2012	Liechtenstein	Gemeinde											
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen-berg		Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen-berg
					berg	berg							
in Mio. CHF													
Total Baukosten	500.5	79.9	79.1	20.4	33.8	88.8	3.6	63.9	50.9	9.7	63.3	7.0	
Bauzone	485.4	78.4	78.9	19.5	32.7	88.6	3.6	57.1	50.7	9.0	60.7	6.3	
Reservezone	0.3	-	-	-	-	-	-	0.3	-	-	-	-	
Landwirtschaft, übriges Gemeindegebiet, Wald	14.8	1.5	0.2	1.0	1.1	0.2	-	6.5	0.3	0.7	2.6	0.7	

Bauvolumen nach Art der Arbeiten, Art der Auftraggeber, Art der Bauwerke und nach Gemeinden

Tabelle 1.16

	Liechten- stein	Gemeinde										
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Bewilligungsjahr 2012	in Tsd. m ³											
Total Bauvolumen	748.7	94.8	108.5	35.1	37.3	135.7	4.1	126.7	88.9	10.9	100.1	6.5
Infrastruktur	92.8	0.1	24.4	-	5.0	3.4	-	48.6	2.6	1.4	7.3	-
Wohnen	372.3	44.3	79.3	23.6	30.4	51.4	4.1	33.5	60.1	7.1	32.4	6.0
Industrie, Dienstleistungen	267.7	49.4	4.6	11.5	1.7	79.7	-	33.8	25.9	2.4	58.4	0.4
Land- und Forstwirtschaft	15.9	1.1	0.1	-	0.2	1.3	-	10.9	0.3	-	2.0	-
Öffentliche Auftraggeber	20.4	0.1	7.2	-	0.8	-	-	4.4	-	0.7	7.3	-
Infrastruktur	20.0	0.1	6.8	-	0.8	-	-	4.4	-	0.7	7.3	-
Wohnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Industrie, Dienstleistungen	0.3	-	0.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Land- und Forstwirtschaft	0.1	-	0.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Auftraggeber	728.3	94.8	101.3	35.1	36.6	135.7	4.1	122.3	88.9	10.2	92.8	6.5
Infrastruktur	72.8	-	17.6	-	4.3	3.4	-	44.2	2.6	0.7	-	-
Wohnen	372.3	44.3	79.3	23.6	30.4	51.4	4.1	33.5	60.1	7.1	32.4	6.0
Industrie, Dienstleistungen	267.4	49.4	4.3	11.5	1.7	79.7	-	33.8	25.9	2.4	58.4	0.4
Land- und Forstwirtschaft	15.8	1.1	-	-	0.2	1.3	-	10.9	0.3	-	2.0	-
Neubauten	564.9	86.5	99.0	23.1	33.8	46.5	4.1	106.2	56.1	10.1	94.5	5.2
Infrastruktur	77.9	-	17.6	-	5.0	2.9	-	44.3	0.1	0.7	7.3	-
Wohnen	331.8	41.3	77.0	12.9	28.4	43.2	4.1	28.2	55.7	7.0	28.8	5.1
Industrie, Dienstleistungen	153.6	44.4	4.3	10.2	0.1	0.2	-	33.6	-	2.4	58.4	-
Land- und Forstwirtschaft	1.5	0.8	-	-	0.2	0.2	-	-	0.3	-	-	-
Öffentliche Auftraggeber	8.9	-	-	-	0.8	-	-	0.1	-	0.7	7.3	-
Infrastruktur	8.9	-	-	-	0.8	-	-	0.1	-	0.7	7.3	-
Wohnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Industrie, Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Land- und Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Auftraggeber	556.0	86.5	98.9	23.1	33.0	46.5	4.1	106.0	56.1	9.4	87.2	5.1
Infrastruktur	69.1	-	17.6	-	4.3	2.9	-	44.2	0.1	-	-	-
Wohnen	331.8	41.3	77.0	12.9	28.4	43.2	4.1	28.2	55.7	7.0	28.8	5.1
Industrie, Dienstleistungen	153.6	44.4	4.3	10.2	0.1	0.2	-	33.6	-	2.4	58.4	-
Land- und Forstwirtschaft	1.5	0.8	-	-	0.2	0.2	-	-	0.3	-	-	-
Veränderungsbauten	183.8	8.3	9.5	12.1	3.6	89.3	-	20.6	32.8	0.8	5.6	1.3
Infrastruktur	14.8	0.1	6.8	-	-	0.5	-	4.3	2.5	0.7	-	-
Wohnen	40.4	3.0	2.3	10.7	2.0	8.2	-	5.3	4.4	0.1	3.6	0.9
Industrie, Dienstleistungen	114.1	5.0	0.3	1.3	1.6	79.5	-	0.2	25.9	-	-	0.4
Land- und Forstwirtschaft	14.4	0.3	0.1	-	-	1.1	-	10.9	-	-	2.0	-
Öffentliche Auftraggeber	11.5	0.1	7.2	-	-	-	-	4.3	-	-	-	-
Infrastruktur	11.1	0.1	6.8	-	-	-	-	4.3	-	-	-	-
Wohnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Industrie, Dienstleistungen	0.3	-	0.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Land- und Forstwirtschaft	0.1	-	0.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Private Auftraggeber	172.3	8.3	2.3	12.1	3.6	89.3	-	16.3	32.8	0.8	5.6	1.3
Infrastruktur	3.7	-	-	-	-	0.5	-	-	2.5	0.7	-	-
Wohnen	40.4	3.0	2.3	10.7	2.0	8.2	-	5.3	4.4	0.1	3.6	0.9
Industrie, Dienstleistungen	113.8	5.0	-	1.3	1.6	79.5	-	0.2	25.9	-	-	0.4
Land- und Forstwirtschaft	14.3	0.3	-	-	-	1.1	-	10.9	-	-	2.0	-

Bruttogeschossflächen nach Art der Arbeiten, Art der Auftraggeber, Art der Bauwerke und nach Gemeinden

Tabelle 1.17

	Liechtenstein	Gemeinde											
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
Bewilligungsjahr 2012	in m ²												
Total Bruttogeschossflächen	116 229	15 960	19 518	6 605	6 007	27 470	524	11 291	15 511	2 093	9 670	1 581	
Infrastruktur	6 049	301	3 983	-	98	795	-	724	43	105	-	-	
Wohnen	71 520	8 403	14 038	4 262	5 494	10 604	524	6 471	11 414	1 616	7 263	1 432	
Industrie, Dienstleistungen	37 874	6 979	1 497	2 343	355	15 622	-	4 096	4 054	372	2 407	149	
Land- und Forstwirtschaft	786	277	-	-	60	449	-	-	-	-	-	-	
Öffentliche Auftraggeber	2 494	301	1 266	-	98	-	-	724	-	105	-	-	
Infrastruktur	2 408	301	1 180	-	98	-	-	724	-	105	-	-	
Wohnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Industrie, Dienstleistungen	86	-	86	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Land- und Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Private Auftraggeber	113 735	15 659	18 252	6 605	5 909	27 470	524	10 567	15 511	1 988	9 670	1 581	
Infrastruktur	3 641	-	2 803	-	-	795	-	-	43	-	-	-	
Wohnen	71 520	8 403	14 038	4 262	5 494	10 604	524	6 471	11 414	1 616	7 263	1 432	
Industrie, Dienstleistungen	37 788	6 979	1 411	2 343	355	15 622	-	4 096	4 054	372	2 407	149	
Land- und Forstwirtschaft	786	277	-	-	60	449	-	-	-	-	-	-	
Neubauten	78 442	13 680	16 892	4 282	5 013	8 045	524	9 049	9 937	1 384	8 464	1 172	
Infrastruktur	3 581	-	2 803	-	98	532	-	-	43	105	-	-	
Wohnen	58 460	7 240	12 678	2 250	4 855	7 513	524	4 999	9 894	1 279	6 057	1 172	
Industrie, Dienstleistungen	16 153	6 253	1 411	2 032	-	-	-	4 050	-	-	2 407	-	
Land- und Forstwirtschaft	247	187	-	-	60	-	-	-	-	-	-	-	
Öffentliche Auftraggeber	203	-	-	-	98	-	-	-	-	105	-	-	
Infrastruktur	203	-	-	-	98	-	-	-	-	105	-	-	
Wohnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Industrie, Dienstleistungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Land- und Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Private Auftraggeber	78 239	13 680	16 892	4 282	4 915	8 045	524	9 049	9 937	1 279	8 464	1 172	
Infrastruktur	3 378	-	2 803	-	-	532	-	-	43	-	-	-	
Wohnen	58 460	7 240	12 678	2 250	4 855	7 513	524	4 999	9 894	1 279	6 057	1 172	
Industrie, Dienstleistungen	16 153	6 253	1 411	2 032	-	-	-	4 050	-	-	2 407	-	
Land- und Forstwirtschaft	247	187	-	-	60	-	-	-	-	-	-	-	
Veränderungsbauten	37 788	2 280	2 626	2 323	994	19 425	-	2 242	5 574	709	1 206	409	
Infrastruktur	2 468	301	1 180	-	-	263	-	724	-	-	-	-	
Wohnen	13 060	1 163	1 360	2 012	639	3 091	-	1 472	1 520	337	1 206	260	
Industrie, Dienstleistungen	21 721	726	86	311	355	15 622	-	46	4 054	372	-	149	
Land- und Forstwirtschaft	539	90	-	-	-	449	-	-	-	-	-	-	
Öffentliche Auftraggeber	2 291	301	1 266	-	-	-	-	724	-	-	-	-	
Infrastruktur	2 205	301	1 180	-	-	-	-	724	-	-	-	-	
Wohnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Industrie, Dienstleistungen	86	-	86	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Land- und Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Private Auftraggeber	35 497	1 979	1 360	2 323	994	19 425	-	1 518	5 574	709	1 206	409	
Infrastruktur	263	-	-	-	-	263	-	-	-	-	-	-	
Wohnen	13 060	1 163	1 360	2 012	639	3 091	-	1 472	1 520	337	1 206	260	
Industrie, Dienstleistungen	21 635	726	-	311	355	15 622	-	46	4 054	372	-	149	
Land- und Forstwirtschaft	539	90	-	-	-	449	-	-	-	-	-	-	

Gebäude- und Verkehrsflächen der Bauprojekte nach Art der Arbeiten und nach Gemeinden

Tabelle 1.18

	Liechten- stein	Gemeinde										
		Vaduz	Triesen	Balzers	Triesen- berg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellen- berg
Bewilligungsjahr 2012	in m ²											
Total Überbauungsflächen	104 985	10 434	14 069	13 237	8 846	20 522	652	11 655	11 057	2 247	10 782	1 484
Gebäudeflächen	61 782	6 625	9 763	3 735	6 269	10 938	410	7 752	6 750	1 565	7 023	952
Verkehrsflächen	43 203	3 809	4 306	9 502	2 577	9 584	242	3 903	4 307	682	3 759	532
Flächen Neubauten	82 401	8 350	12 175	10 538	6 052	14 673	652	9 554	7 229	1 653	10 211	1 314
Gebäudeflächen	46 889	5 358	8 304	2 109	4 088	5 996	410	6 776	5 032	1 289	6 745	782
Verkehrsflächen	35 512	2 992	3 871	8 429	1 964	8 677	242	2 778	2 197	364	3 466	532
Flächen Veränderungsbauten	22 584	2 084	1 894	2 699	2 794	5 849	-	2 101	3 828	594	571	170
Gebäudeflächen	14 893	1 267	1 459	1 626	2 181	4 942	-	976	1 718	276	278	170
Verkehrsflächen	7 691	817	435	1 073	613	907	-	1 125	2 110	318	293	-

2 Zeitreihen

Bauprojekte nach Art der Auftraggeber und der Bauwerke seit 1990

Tabelle 2.01

Bewilligungsjahr	Liechtenstein	Öffentliche Bauten	Private Bauten				
			Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft	Fahrnisbauten
1990	563	22	4	356	77	21	83
1991	473	28	2	272	47	9	115
1992	549	24	8	312	45	4	156
1993	554	29	9	326	59	6	125
1994	556	37	7	310	67	8	127
1995	542	36	5	322	82	19	78
1996	628	61	9	350	85	32	91
1997	589	48	8	344	80	27	82
1998	610	50	9	389	89	19	54
1999	579	38	7	391	85	16	42
2000	628	42	20	389	119	24	34
2001	563	36	16	366	75	23	47
2002	585	37	18	320	72	27	111
2003	530	32	30	313	57	18	80
2004	625	43	32	373	78	31	68
2005	558	44	26	363	48	21	56
2006	561	41	27	337	62	25	69
2007	595	38	29	378	71	18	61
2008	757	49	22	511	76	23	76
2009	921	36	24	676	97	33	55
2010	759	42	17	593	76	31	*
2011	694	50	14	526	81	23	*
2012	661	31	21	508	74	27	*

Erläuterung zur Tabelle:

Private Infrastrukturbauten beinhalteten bis 2009 nur private Tiefbauten.

Fahrnisbauten werden seit 2010 der jeweiligen Art der Bauwerke zugeordnet.

Neue Wohnungen nach Gemeinden seit 1990

Tabelle 2.02

Bewilligungsjahr	Liechtenstein Gemeinde											
	Vaduz	Triesen	Balzers	Triesenberg	Schaan	Planken	Eschen	Mauren	Gamprin	Ruggell	Schellenberg	
1990	367	73	57	33	16	83	1	45	35	15	6	3
1991	253	37	15	29	28	28	5	41	42	11	12	5
1992	313	54	48	22	15	67	4	26	25	31	2	19
1993	351	19	98	29	43	33	1	66	48	8	4	2
1994	288	18	58	25	31	27	9	33	41	12	25	9
1995	331	68	25	39	39	59	4	10	35	22	11	19
1996	358	66	66	34	26	42	1	57	28	5	29	4
1997	324	9	63	35	13	65	4	48	43	13	18	13
1998	363	32	67	50	26	40	2	28	68	7	12	31
1999	357	40	29	37	46	44	10	47	63	17	18	6
2000	293	53	54	14	45	29	-	26	35	11	22	4
2001	295	40	32	16	10	32	12	64	41	29	15	4
2002	380	35	31	34	26	76	2	52	41	65	13	5
2003	304	61	33	31	16	46	4	13	62	14	12	12
2004	354	51	24	44	34	33	2	64	61	8	22	11
2005	344	37	44	22	27	42	7	36	60	30	22	17
2006	226	16	40	33	21	37	9	7	17	23	20	3
2007	291	42	35	67	15	32	2	28	40	7	15	8
2008	284	33	33	34	40	14	4	17	55	24	25	5
2009	228	69	26	5	18	46	1	28	13	11	9	2
2010	372	66	58	48	27	41	1	25	51	9	28	18
2011	473	164	31	64	30	36	2	58	40	12	22	14
2012	356	33	92	21	31	48	3	32	53	7	31	5

Baukosten nach Art der Auftraggeber und der Bauwerke seit 1990

Tabelle 2.03

Bewilligungsjahr	Liechtenstein in Mio. CHF	Öffentliche Bauten	Private Bauten				
			Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft	Fahrnisbauten
1990	323.0	12.4	0.2	204.9	102.0	2.6	0.9
1991	260.7	10.4	-	155.0	93.2	1.1	1.0
1992	306.9	43.8	0.4	184.3	77.1	0.4	0.9
1993	305.8	22.3	3.8	197.1	80.2	1.4	1.0
1994	276.0	38.5	0.3	168.1	65.5	1.0	2.6
1995	283.6	19.7	0.1	195.9	65.5	1.1	1.4
1996	314.1	27.0	0.6	199.6	81.8	3.2	1.9
1997	357.5	69.9	0.3	206.3	66.4	13.1	1.5
1998	485.7	90.5	0.4	234.8	157.6	1.2	1.2
1999	417.1	52.1	0.3	227.1	133.5	3.4	0.7
2000	513.0	57.4	7.0	166.0	279.9	2.0	0.7
2001	453.1	81.5	0.4	205.1	163.6	1.5	0.9
2002	390.3	28.2	0.9	224.1	131.2	3.7	2.1
2003	327.1	50.8	3.7	208.5	58.3	3.3	2.5
2004	484.8	90.3	0.9	228.3	160.0	3.6	1.7
2005	349.7	97.5	0.9	227.6	18.1	2.9	2.7
2006	349.2	103.4	1.7	177.1	61.0	2.6	3.5
2007	460.9	128.0	0.9	211.0	113.9	4.9	2.1
2008	420.0	90.5	1.1	217.3	102.5	6.8	1.8
2009	467.4	75.5	1.2	214.5	168.0	6.0	2.1
2010	427.8	29.1	2.7	270.3	118.2	7.5	*
2011	563.6	32.7	25.8	311.5	190.6	3.0	*
2012	500.5	19.8	24.6	314.6	138.0	3.4	*

Erläuterung zur Tabelle:

Private Infrastrukturbauten beinhalteten bis 2009 nur private Tiefbauten.

Fahrnisbauten werden seit 2010 der jeweiligen Art der Bauwerke zugeordnet.

Bauvolumen nach Art der Auftraggeber und der Bauwerke seit 1990

Tabelle 2.04

Bewilligungsjahr	Liechtenstein in Tsd. m ³	Öffentliche Bauten	Private Bauten				
			Infrastruktur	Wohnen	Industrie, Dienstleistungen	Land- und Forstwirtschaft	Fahrnisbauten
1990	767.0	31.8	-	359.9	311.7	10.6	53.0
1991	527.9	67.9	-	256.9	189.0	8.5	5.6
1992	492.4	62.8	-	299.1	121.8	3.7	5.0
1993	611.1	47.8	46.1	304.9	195.8	6.5	10.0
1994	617.4	97.6	-	276.3	217.9	8.8	16.8
1995	735.3	55.7	0.1	329.1	318.3	26.9	5.2
1996	665.1	35.5	12.0	329.5	256.8	26.7	4.7
1997	895.0	203.8	-	344.5	282.1	59.2	5.3
1998	1 030.5	253.4	-	389.4	376.2	7.4	4.1
1999	803.4	80.5	-	384.7	314.0	20.7	3.5
2000	972.4	71.9	14.7	273.9	592.7	15.3	3.8
2001	894.0	111.8	1.8	335.8	424.7	17.5	2.3
2002	807.4	45.0	-	390.7	323.4	38.2	10.1
2003	677.5	115.3	22.1	334.2	175.8	23.5	6.6
2004	1 648.5	730.7	15.7	366.6	494.0	35.2	6.5
2005	693.5	197.8	11.5	366.9	83.9	29.5	3.9
2006	500.6	114.8	13.2	248.5	95.0	22.2	7.0
2007	761.8	169.9	8.2	356.3	190.1	31.5	5.8
2008	780.2	148.2	6.7	303.5	264.5	50.4	6.8
2009	740.8	86.9	21.5	266.8	334.7	27.0	3.9
2010	590.1	30.9	3.5	317.8	212.0	25.8	*
2011	819.3	39.1	18.1	386.0	366.9	9.2	*
2012	748.7	20.4	72.8	372.3	267.4	15.8	*

Erläuterung zur Tabelle:

Private Infrastrukturbauten beinhalteten bis 2009 nur private Tiefbauten.

Fahrnisbauten werden seit 2010 der jeweiligen Art der Bauwerke zugeordnet.

Heizungen seit 1990

Tabelle 2.05

Erfassungsjahr	Total Heizungen	Heizungsart					
		Ölheizung	Gasheizung	Holzheizung	Wärmepumpe	Fernwärme	Andere Heizung
1990	384	97	129	136	10	*	12
1991	307	106	87	102	10	*	2
1992	74	25	24	21	2	*	2
1993	361	113	103	122	17	*	6
1994	69	21	17	31	-	*	-
1995	305	74	106	119	2	*	4
1996	366	76	141	144	5	*	-
1997	361	76	131	148	6	*	-
1998	360	59	139	148	13	*	1
1999	388	66	173	141	8	*	-
2000	337	36	155	141	4	*	1
2001	281	22	137	114	6	*	2
2002	267	33	108	110	15	*	1
2003	202	23	94	70	12	*	3
2004	235	29	118	66	18	*	4
2005	204	20	112	49	22	*	1
2006	179	15	74	49	40	*	1
2007	174	7	71	61	35	*	-
2008	249	12	68	105	64	*	-
2009	282	6	92	103	80	*	1
2010	170	11	44	73	42	-	-
2011	361	6	98	123	129	2	3
2012	258	13	62	104	77	1	1

Erläuterung zur Tabelle:

Bis 2009 sind in der Heizungsart Wärmepumpen auch die Fernwärmeanschlüsse enthalten.

Andere Heizungen beinhalten insbesondere Elektroheizungen.

Solaranlagen seit 1995

Tabelle 2.06

Erfassungsjahr	Total Solaranlagen	davon	
		Sonnenkollektoren	Photovoltaikanlagen
1995	4	*	*
1996	13	*	*
1997	25	*	*
1998	18	*	*
1999	20	*	*
2000	12	*	*
2001	14	*	*
2002	30	*	*
2003	15	*	*
2004	36	*	*
2005	56	*	*
2006	62	*	*
2007	68	*	*
2008	245	*	*
2009	515	*	*
2010	471	166	305
2011	422	171	251
2012	331	115	216

Erläuterung zur Tabelle:

Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen wurden bis 2009 nicht separat erfasst.

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt anschliessend die Datenquellen sowie die Datenaufbereitung. Es folgen Angaben zur Publikation der Ergebnisse sowie wichtige Hinweise.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat für die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Baustatistik bietet einen Überblick über die Bauprojekte der öffentlichen und privaten Auftraggeber, die vom Amt für Bau und Infrastruktur bewilligt wurden. Die bewilligten Bauprojekte in der vorliegenden Baustatistik beinhalten sowohl die bewilligungs- als auch die anzeigepflichtigen Bauvorhaben. Zeitreihen geben Auskunft über die Entwicklung seit 1990.

Das Statistische Jahrbuch enthält zudem Zeitreihen zur Bautätigkeit, die bis 1962 zurückgehen.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die in der Baustatistik enthaltenen Angaben zeigen unter anderem die bewilligten Bauprojekte nach Baukategorien sowie die projektierten Baukosten auf und geben damit Hinweise auf die bisherige und die geplante Bautätigkeit in Liechtenstein. Sie sind ein Indikator für die konjunkturelle Entwicklung der Baubranche und liefern Informationen zur Beurteilung des Immobilienmarktes.

Genutzt wird die Baustatistik im Inland von verschiedenen Ämtern der Landesverwaltung, die Aufsichtspflichten oder Planungsaufgaben im Baubereich wahrnehmen, von Gemeinden, von Unternehmen der Baubranche und von der wissenschaftlichen Forschung. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Baustatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

Die Baustatistik umfasst alle Baugesuche, die gemäss Baugesetz einer Bewilligungs- oder einer Anzeigepflicht unterstehen und im erwähnten Zeitraum bewilligt beziehungsweise freigegeben wurden.

Die Baustatistik orientiert sich an den Begriffen und Definitionen der schweizerischen Statistik „Bau- und Wohnungswesen“ des Bundesamts für Statistik. Auf europäischer Ebene wird die Anzahl der Baugenehmigungen im Rahmen der Konjunkturstatistik erfasst (Verordnung (EG) Nr. 588/2001 vom 26. März 2001 über Konjunkturstatistiken). Erfasst werden dabei die Zahl der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser und für Wohngebäude mit zwei und mehr Wohnungen sowie die genehmigte Nutzfläche der Gebäude (Wohngebäude und andere Gebäude).

1.4 Datenquellen

Datenquelle für die Baustatistik ist das Programm GemDat des Amtes für Bau und Infrastruktur. Das Amt für Bau und Infrastruktur erfasst im Zuge des Bewilligungsverfahrens unter anderem die im amtlichen Baugesuchformular des Antragstellers aufgeführten projektierten Baukosten sowie Angaben zum Auftraggeber, dem Projektstandort, den Bauwerken, der Art der Arbeiten und den technischen Anlagen.

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen durch, sondern kann die für die Baustatistik erforderlichen Daten direkt aus dem Programm GemDat abfragen. Das Amt für Statistik greift direkt auf die Datenbanken dieser Software zu. Die Datenübernahme für die Bausta-

tistik erfolgt nach den Qualitätskontrollen und Plausibilisierungsarbeiten zum jeweiligen Berichtszeitraum. Der Zugriff erfolgt mit SAS, dem Statistikprogramm des Amtes für Statistik. Die Baustatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

1.5 Datenaufbereitung

Für die Aufbereitung der Daten werden nach Ablauf des Berichtszeitraums die Daten aus dem Programm GemDat übernommen. Im Statistikprogramm SAS werden die Daten auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und Fehlerlisten erstellt. Diese Fehlerlisten werden anschliessend an die zuständigen Stellen zur Korrektur weitergeleitet. Nach den Korrekturarbeiten werden die Daten ein weiteres Mal auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Diese Schritte wiederholen sich, bis keine Fehler mehr festgestellt werden.

Nach diesen Plausibilisierungen werden die Tabellen der Baustatistik im Statistikprogramm SAS erstellt und auf auffällige Veränderungen gegenüber den Vorjahren geprüft. Allfällige grössere Veränderungen werden dem Amt für Bau und Infrastruktur zur Prüfung, Korrektur oder Begründung vorgelegt.

Bei Solaranlagen kann das Amt für Statistik auf Listen der Abteilung Energiefachstelle des Amtes für Volkswirtschaft zurückgreifen. Diese Listen umfassen die Subventionszusagen für Solaranlagen. Die Subventionszusagen der Energiefachstelle erfolgen nach der Freigabe der Solaranlagen durch das Amt für Bau und Infrastruktur und vor Installation der Solaranlage. Das Amt für Statistik prüft die Vollzähligkeit der im Gebäuderegister-Modul von GemDat erfassten Anlagen anhand der Listen der Energiefachstelle und erfasst die fehlenden Anlagen direkt im Gebäuderegister-Modul des Programms GemDat.

Ein überwiegender Teil der Merkmale wird für die Baustatistik direkt verwendet. Andere Merkmale werden in der Baustatistik zusammengefasst dargestellt. Beispiel „Kategorie der Bauwerke“: „Landwirtschaft“, „Forstwirtschaft“ wird zusammengefasst in „Land- und Forstwirtschaft“.

Die Daten der Zeitreihen der Baustatistik vor dem Jahr 2010 wurden aus den früheren Baustatistiken übernommen.

Die Baustatistik basiert auf den oben genannten Quellen und Erfassungsmethoden. Es werden keine Imputationen oder Hochrechnungen angewandt.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Baustatistik soll jährlich bis Ende Mai des Folgejahres erscheinen. Sie wird sowohl in Papierform als auch elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen der Baustatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik (www.as.llv.li) als Exceldatei zur Verfügung.

Ab 2013 werden die wichtigsten Informationen zum Thema Baubewilligungen vierteljährlich als provisorische Ergebnisse publiziert werden.

1.7 Wichtige Hinweise

Es gilt zu beachten, dass es sich bei den Daten der Baustatistik nur um geplante Bauprojekte handelt, die vom Amt für Bau und Infrastruktur bewilligt oder im Anzeigeverfahren freigegeben wurden. Es ist möglich, dass bewilligte oder angezeigte Bauprojekte nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.

Durch die Softwareumstellung des Amtes für Bau und Infrastruktur anfangs 2010 wurden einzelne Erfassungsmerkmale angepasst und entsprechen nur teilweise den früheren Definitionen. In diesen Fällen wird bei der jeweiligen Tabelle darauf hingewiesen. Die vom Amt für Bau und Infrastruktur für die Bewilligungs-/bzw. Anzeigeverfahren verwendete Software wurde für Schweizer Baubehörden entwickelt. Die Erfassung der Baugesuchsdaten durch das Amt für Bau und Infrastruktur erfolgt deshalb - bis auf wenige Ausnahmen - im vergleichbaren Rahmen. Eine solche Ausnahme bildet die Erfassung von Bauprojekten der öffentlichen Auftraggeber, die in den schweizerischen Publikationen unterschiedlich behandelt werden.

In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz ist zu beachten, dass die kantonalen Gesetzgebungen die bewilligungspflichtigen Bauvorhaben festlegen und die Erfassung der Baugesuche teilweise unterschiedlich gehandhabt wird. So werden im Kanton St. Gallen kleinere Bauprojekte, die lediglich meldepflichtig sind, nicht zwingend erfasst. Diese sind deshalb in den Baustatistiken des Bundesamts für Statistik nicht enthalten. Für Vergleiche mit der Schweiz beziehungsweise mit einzelnen Kantonen sind deshalb die unterschiedlichen Gesetzgebungen zu beachten.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Baustatistik enthält wichtige Informationen zur Bautätigkeit in Liechtenstein. Die Bauprojekte werden mengenmässig und wertmässig aufgezeigt. Nach Möglichkeit werden detaillierte Informationen auch auf Gemeindeebene veröffentlicht. Einschränkungen oder Zusammenfassungen von Merkmalen werden aus Datenschutzgründen vorgenommen.

Nicht in der vorliegenden Baustatistik enthalten sind Angaben zu Gebäuden und Wohnungen, die früher bewilligt wurden und im Berichtsjahr noch im Bau waren oder fertiggestellt wurden. Die Veröffentlichung dieser Informationen ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Qualität der Daten ist als sehr gut einzuschätzen. Sämtliche Baugesuche im Bewilligungs- und Anzeigeverfahren werden elektronisch erfasst. Fehlende oder unplausible Angaben werden durch die Plausibilitätskontrollen der Software des Amts für Bau und Infrastruktur sowie durch weitere Prüfregeln des Amts für Statistik festgestellt

und zur Korrektur oder Prüfung an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Fehlende oder unplausible Angaben werden durch Mitarbeiter des Amts für Statistik erfasst oder korrigiert, wenn die Bauprojektbeschreibung oder andere Angaben zum Bauprojekt dies zulassen. Falls dem Amt für Statistik keine gesicherten Informationen vorliegen, werden die unvollständigen oder unplausiblen Bauprojekte in Listenform an das Amt für Bau und Infrastruktur zur Nacherfassung oder Korrektur übermittelt.

Bei den Gebäudeanlagen sind Untererfassungen möglich. Die Erfassung von Anlagen wie Heizungen oder Solaranlagen erfolgt in einem separaten Modul innerhalb der Baubewilligungssoftware und kann nicht geprüft werden. Es besteht die Gefahr, dass die Erfassung der entsprechenden Anlage unbeabsichtigt nicht erfolgt. Zudem ist es möglich, dass mehrere Anlagen in einem Bauprojekt, z.B. bei Reihenhäusern, als eine einzige Anlage erfasst werden.

Bei Flächenangaben sowie bei der Anzahl neuer Gebäude und Wohnungen sind Fehlerfassungen möglich. Fehlende Angaben werden im Zuge von Datenkontrollen festgestellt und während des Kontrollprozesses korrigiert bzw. nach-erfasst. Eingabefehler bei der Erfassung der Daten können meist festgestellt und korrigiert, jedoch nicht ausgeschlossen werden.

2.2.2 Abdeckung

Unter- oder Übererfassungen der Anzahl Bauprojekte können ausgeschlossen werden, da sämtliche Baugesuche über die Software des Amts für Bau und Infrastruktur abgewickelt werden. Es ist nicht möglich, Baugesuche abzuwickeln, die in diesem Programm nicht erfasst wurden.

2.2.3 Messfehler

Fehlerfassungen sind bei Mengenangaben, z.B. der Anzahl der neu zu erstellenden Gebäude oder Wohnungen, möglich. Weiters kann eine falsche Klassifikation der Bauwer-

ke zu falschen Angaben innerhalb einer Kategorie führen. Kategorieübergreifende Falschklassifikationen, z.B. ein Einfamilienhaus wird als Industriegebäude erfasst, können durch die Plausibilisierungsregeln ausgeschlossen werden. Anlagen wie Heizungsarten oder Solaranlagen können fehlen, wenn diese im Baugesuch nicht erwähnt, zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt oder unbeabsichtigt nicht erfasst werden.

Der Anteil der Fehlerfassungen bei der Datenerfassung kann als gering eingestuft werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Sämtliche Baugesuche werden elektronisch erfasst. Eine Baubewilligung kann nur für elektronisch erfasste Baugesuche erteilt werden. Antwortausfälle sind damit ausgeschlossen. Imputationen oder Hochrechnungen werden keine durchgeführt. Es ist jedoch möglich, dass Teile der Baugesuche nachgereicht werden. Damit besteht die Möglichkeit, dass diese Teile beim Amt für Bau und Infrastruktur unbeabsichtigt nicht nacherfasst werden.

2.2.5 Datenaufbereitung

Die Daten werden im Amt für Statistik mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Codierungen oder Filtersetzungen sind möglich. Zur Vermeidung dieser Fehler werden separat Rohdaten analysiert, was solche Fehler aufzeigen würde.

In den Datenaufbereitungsprozessen für das Berichtsjahr 2012 wurden keine Fehler festgestellt.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Baustatistik erscheint planmässig Ende Mai, fünf Monate nach Abschluss des Berichtsjahres. Die aktuelle Publikation zum Jahr 2012 wird aufgrund anderer wichtiger Arbeiten im Amt für Statistik sechs Wochen nach dem geplanten Publikationstermin veröffentlicht.

2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse der vorliegenden Baustatistik erlauben nur eine teilweise zeitliche Vergleichbarkeit. Durch die Umstellung auf eine neue Erfassungssoftware beim Amt für Bau und Infrastruktur anfangs 2010 wurden einige Merkmale neu definiert. Auf die unterschiedlichen Erfassungsmethoden wird jeweils in den Erläuterungen zu den Tabellen hingewiesen. Die räumliche Vergleichbarkeit ist möglich. Die Baustatistik umfasst sämtliche bewilligungs- und anzeigepflichtigen Baugesuche, die nach Gemeindegebieten erfasst werden.

Die Zahl der bewilligten Bauprojekte für Ein- und Mehrfamilienhäuser ist mit den Baugenehmigungen auf europäischer Ebene vergleichbar. Andere Daten sind aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmethoden (Voll-, Register-, Stichprobenerhebungen) nur bedingt vergleichbar. Detaillierte Informationen zu den Erhebungsmethoden der europäischen Länder sind auf der Internetseite von Eurostat unter STS sources (http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/short_term_business_statistics/methodology) erhältlich.

2.4.2 Kohärenz

Die verschiedenen Bereiche der Baustatistik sind kohärent, es gibt keine unterschiedlichen Abgrenzungen der Grundgesamtheit.

Die Angaben der Baustatistik stimmen mit den Angaben des Statistischen Jahrbuchs zur Bautätigkeit überein.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

CHF Schweizer Franken

LGBl. Landesgesetzblatt

m² Quadratmeter

m³ Kubikmeter

Mio. Millionen

Tsd. Tausend

- Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).

0 oder 0.0 Eine Null an Stelle einer Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählereinheit ist.

* Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Angabe nicht erhältlich oder nicht erhoben ist oder aus anderen Gründen unterbleibt.

2 Begriffserklärungen

Anzeigeverfahren

Bauprojekte für Bauten gemäss Art. 73 des Baugesetzes, LGBl. 2009 Nr. 44, unterliegen der Anzeigepflicht und werden im Anzeigeverfahren durchgeführt. Anzeigepflichtig sind insbesondere Klein-, Neben- und Anbauten, Solaranlagen, Einfriedungen, Veränderungen der Aussenhülle von Bauten und Anlagen sowie Sende- und Empfangsanlagen, sofern diese Bauvorhaben in Bauzonen geplant sind.

Auftraggeber

Als Auftraggeber wird die Bauherrschaft bezeichnet. Es handelt sich dabei meist um die Eigentümer des betroffenen Objekts. Bei Baugesuchen, die als Bauherrschaft bzw. Bevollmächtigte/n ein Planungs- oder Ingenieurbüro angeben, wird dieses als Auftraggeber registriert und in der Statistik entsprechend als Bau- und Immobiliengesellschaft kategorisiert.

Bauprojekt

Der Begriff „Bauprojekt“, wie er in der Baustatistik verwendet wird, umfasst Bauvorhaben der öffentlichen und privaten Auftraggeber, die bewilligungs- oder anzeigepflichtig sind. Sind im Bauprojekt mehrere Bauten unterschiedlicher Kategorien enthalten, wird das Bauprojekt der Hauptkategorie zugeteilt. So wird nur 1 Bauprojekt in der Baustatistik gezählt, wenn ein Baugesuch z.B. ein Wohngebäude und eine Solaranlage umfasst.

Bauzone

Die Bauzone umfasst die Wohnzonen, Kernzonen, Industrie- und Gewerbebezonen sowie die öffentlichen Zonen.

Bewilligungsverfahren

Bauprojekte für Bauten gemäss Art. 72 des Baugesetzes unterliegen der Bewilligungspflicht und werden im Bewilligungsverfahren durchgeführt. Hierzu zählen insbesondere die Errichtung, die Veränderung und der Abbruch von Bauten und Anlagen, die Änderung der Nutzungsart oder Zweckbestimmung, die Errichtung von Parkplätzen und Privatstrassen sowie Haustechnikanlagen über 3 kW.

Bruttogeschossfläche

Als Bruttogeschossfläche gilt die Summe aller dem Wohnen, Arbeiten und dem Gewerbe dienenden und verwendbaren ober- und unterirdischen Geschossflächen gemäss Art. 42 Abs. 4 des Baugesetzes.

Fahrnisbauten

Als Fahrnisbauten werden kleinere, lagerartige Bauten bezeichnet.

Holzheizungen

Unter dem Begriff Holzheizungen werden Heizungen zusammengefasst, die als Brennstoff Stückholz, Pellets, Späne, Holzbriketts oder Holzschnitzel verwenden.

Neubauten

Als Neubauten werden ganze Gebäude und Anlagen gezählt, die neu erstellt oder abgebrochen und neu erstellt werden.

Öffentliche Auftraggeber

Als öffentliche Auftraggeber gelten das Land Liechtenstein, die Gemeinden sowie öffentliche Unternehmen (z.B. Liechtensteinische Post AG, Wasserversorgung, usw.).

Private Auftraggeber

Private Auftraggeber sind Privatpersonen sowie Unternehmen, die nicht im Besitz des Landes Liechtenstein oder der Gemeinden sind.

Reservezone

Als Reservezone gelten Flächen, deren konkrete Nutzungsordnung planungsrechtlich zu einem späteren Zeitpunkt geregelt wird.

Solaranlagen

Der Begriff „Solaranlagen“ umfasst thermische Sonnenkollektoren (für Wärmenutzung) sowie Photovoltaikanlagen (für Stromproduktion). Sind Solaranlagen Bestandteil eines Neubaugesuchs, werden diese bei Erteilung der Baubewilligung vom Amt für Bau und Infrastruktur erfasst. Nachträgliche Installationen sind anzeigepflichtig und werden zum Zeitpunkt der Freigabe des Bauprojekts erfasst.

Übrige Auftraggeber

Als „übrige Auftraggeber“ gelten Einzelfirmen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften, Versicherungen, Banken, Pensionskassen, Stiftungen usw., die nicht zu den Bau- und Immobiliengesellschaften oder den Privatpersonen gerechnet werden. Bei den „übrigen Auftraggebern“ handelt es sich um „private Auftraggeber“.

Veränderungsbauten

Baugesuche für Renovierungen, Erweiterungen, Sanierungen, Umbauten sowie Abbrüche bestehender Gebäude oder Anlagen werden als Veränderungsbauten betrachtet.

Wohnung

Eine Wohnung ist ein Einfamilienhaus, ein Ferienhaus oder eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus oder in einem anderen Gebäude.

3 Klassifikationen

Arbeiten	Art der Arbeiten	Kategorie der Arbeiten
	Neubauten	Neubau ohne Abbruch Neubau mit Abbruch
	Veränderungsbauten	Umbau, Erweiterung, Renovation, Sanierung Nur Abbruch
Auftraggeber	Art der Auftraggeber	Kategorie der Auftraggeber
	Öffentliche Auftraggeber	Land Gemeinden
	Private Auftraggeber	Bau- und Immobiliengesellschaften Privatpersonen Übrige Auftraggeber
Bauwerke	Art der Bauwerke	Kategorie der Bauwerke
	Infrastruktur	Versorgung Entsorgung Strassenverkehr Übriger Verkehr und Kommunikation Bildung, Forschung Gesundheit Freizeit, Kultur Übrige Infrastruktur
	Wohnen	Einfamilienhäuser freistehend Einfamilienhäuser angebaut Mehrfamilienhäuser Wohngebäude mit Nebennutzung Wohnheime ohne Betreuung Garagen, Parkplätze Übrige Bauten im Zusammenhang mit Wohngebäuden
	Industrie, Dienstleistungen	Werkstätten, Fabrikgebäude Lagerhallen, Silos Bürogebäude Kaufhäuser, Geschäftsgebäude Restaurants, Hotels Andere Beherbergungen Übrige Verwendung für wirtschaftliche Zwecke
	Land- und Forstwirtschaft	Land- und Forstwirtschaft
Verfahren	Art der Verfahren	
	Bewilligungsverfahren Anzeigeverfahren	
Zonen	Art der Zonen	
	Bauzone Reservezone Landwirtschaft, übriges Gemeindegebiet, Wald	